Digitalisierung der Personal- und Maschineneinsatzplanung

Branche:

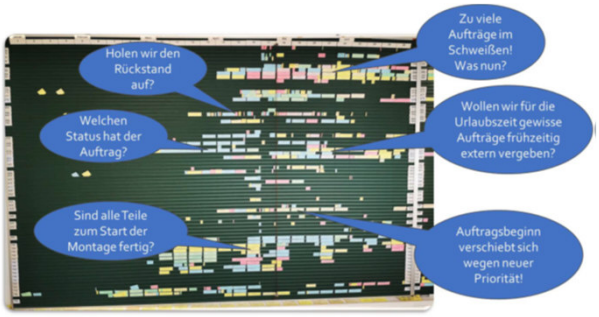
Sondermaschinenbau

Einsatzfeld:

Personalplanung, Prozessanalyse und -optimierung

Kurzbeschreibung:

Das Konsortialprojekt beschäftigt sich mit der **Digitalisierung der Personal- und Maschineneinsatzplanung** für die Fertigung und Montage der DIRKRA Sondermaschinenbau GmbH & Co. KG. Dies beinhaltet die **Implementierung** einer neuen **Softwarelösung** (APS – Advanced Planing System) namens Felios der Firma Inform in Verbindung mit der internen **Anpassung** von **bestehenden Prozessen** und gegebenen **IT-Infrastrukturen**. Der Wechsel von einer analogen Planung hin zu einer digitalen, unterstützt durch verschiedenen KI-Algorithmen, wird einen signifikanten Mehrwert für das gesamte Unternehmen bieten. Deshalb bildet diese Initiative einen wichtigen Meilenstein in der Weiterentwicklung des Unternehmens. Durch die Globalisierung und den schnell wechselsenden Anforderungen der verschiedenen Märkte, wird die Reaktionsfähigkeit in Planung und Kommunikation immer wichtiger. Deshalb werden die involvierten Unternehmensbereiche durch die neuen möglichen technologischen Technologien in Zukunft unterstützt.



Entwickelte/eingesetzte Technologie:

Zum Einsatz kamen Felios SPE und Felios APS von INFORM, diese Systeme sind auf digitale Personal- und Maschineneinsatzplanung ausgerichtet. Zur Erhebung der Anforderungen sowie Visualisierung der relevanten Prozesse wurden unterstützend Microsoft Excel und Visio verwendet, die eine transparente und nachvollziehbare Dokumentation gewährleisteten.

Arbeitswissenschaftliche Gestaltungspunkte:

Die Reduktion, Vereinfachung oder Umstrukturierung von Arbeitsschritten stellt einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsorganisation dar. Die Einbindung der Mitarbeitenden in den Gestaltungsprozess hat nicht nur eine methodische, sondern auch eine kulturprägende Bedeutung. Sie signalisiert Wertschätzung, stärkt die Motivation und ermöglicht es, Veränderungsprozesse praxisnah und akzeptanzorientiert zu gestalten. Damit wird die Zufriedenheit der Beschäftigten zu einem zentralen Erfolgsfaktor arbeitswissenschaftlicher Projekte.

Was ist besonders zu beachten, wenn ein Unternehmen das Thema neu angehen möchte?

Die Rahmenbedingungen im Unternehmen sollten erfasst sowie die bestehenden Arbeitsabläufe dokumentieren werden. Im Anschluss daran sollten die erfassten Ist-Prozesse kritisch hinterfragt und ein Soll-Prozesses konzeptioniert werden. Ein weiterer Aspekt ist die Aufnahme der bestehenden IT-Landschaft und die Ermittlung der eingebundenen Personen. Ihre aktuellen und zukünftigen Rollen sind klar zu definieren. Schließlich ist die Bildung eines interdisziplinären Projektteams von Bedeutung. In diesem Team sollte mindestens ein Vertreter aus allen involvierten Abteilungen sein, um praxisnahe Anforderungen einzubringen, unterschiedliche Perspektiven zu berücksichtigen und die Umsetzungschancen zu erhöhen.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt
Kompetenzzentren Arbeitsforschung